

Was können Sie tun?

So können Sie helfen den Bestand zu sichern und zu verbessern.

- Erster Schnitt bis spätestens Anfang Juni, damit der Große Wiesenknopf wieder blüht, wenn die Schmetterlinge ihre Eier ablegen.
- Zweiter Schnitt oder Beweidung erst ab Mitte September, damit die Jung-Raupen die Pflanzen rechtzeitig verlassen können.
- Düngung möglichst vermeiden. (maximal Erhaltungsdüngung)
- Zeitlich gestaffelte Streifenmahd durchführen.
- Jährlich wechselnde Altgrasstreifen von 10-20 % bei der ersten Mahd stehenlassen.
- Neueinsaat von passenden Flächen mit regionalem Saatgut für artenreiches Grünland.
- Vernetzungsflächen an Grünstreifen, Wegrainen und Straßengräben anlegen.



Beratung und Kontakt

Sie möchten mehr über Maßnahmen und Fördermöglichkeiten erfahren? Sprechen Sie uns an, wir beraten und vermitteln gerne.

Landschaftspflegeverband
Kreis Bergstraße e. V.
Nibelungenstraße 280
64686 Lautertal

0170 - 4307643

info@landschaftspflegeverband-
bergstrasse.de

www.landschaftspflegeverband-
bergstrasse.de



Bedrohte Spezialisten und Meister der Täuschung

Dunkler und Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling



So können Sie helfen

Abhängige Spezialisten

Der Dunkle und der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling können sich nur auf Flächen mit dem Großen Wiesenknopf fortpflanzen. Diese Pflanze wächst auf wenig gedüngten, frischen und wechselfeuchten Wiesen und Brachen. Zur Entwicklung benötigen die Schmetterlinge außerdem Knotenameisen, in deren Nestern die Raupen überwintern.

Meister der Täuschung

Im Juni beginnt die Flugzeit. Die Wiesenknopf-Ameisenbläulinge paaren sich und das Weibchen legt seine Eier in den Blütenköpfen ab. Dort fressen die Jungraupen die Blüten. Nach etwa vier Wochen lässt sich die entwickelte Raupe ins Gras fallen. Sie verströmt einen Duft, welcher der Brut der Knotenameisen ähnelt. Diese lassen sich davon täuschen und nehmen die Raupe mit in ihren Bau, um sie die nächsten Monate zu pflegen. Die Raupe ernährt sich bis zu ihrer Verwandlung zum Schmetterling im nächsten Sommer von der Ameisenbrut. Schlüpft der Schmetterling, muss er schnell sein, bevor er als Feind enttarnt wird.

Gut zu wissen:
Verschiedene Maßnahmen sind nach HALM-Richtlinien förderfähig.

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

- Unterseite einheitlich zimtbraun
- eine Punktreihe



Kritische Monate Juni bis September

Damit zur Flugzeit Blütenköpfe des Großen Wiesenkopfes zur Verfügung stehen, muss **bis spätestens Anfang Juni** gemäht werden.

Wird **zwischen Juni und Mitte September** gemäht, bevor die Raupen in den sicheren Ameisenbau gebracht wurden, führt dies zu einem **Totalausfall bei der Fortpflanzung** der beiden Arten des Wiesenknopf-Ameisenbläulings.

Daher soll der erste Schnitt spätestens bis Anfang Juni und ein eventueller zweiter Schnitt oder Beweidung **erst ab Mitte September** durchgeführt werden.

Helfen Sie mit, beide Arten dieses besonderen Schmetterlings zu erhalten!

Bestand europaweit gefährdet

Beide Arten sind europaweit in ihrem Bestand gefährdet und unterliegen einem strengen Schutz (Natura 2000) als Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) der Europäischen Union.

Warum sind sie bedroht?

Wiesen, in denen die beiden Arten vorkommen, werden oft zu ungünstigen Zeitpunkten gemäht oder beweidet. Es ist nämlich schwierig, ungedüngte, frische und wechselfeuchte Wiesen in die Wirtschaftskreisläufe landwirtschaftlicher Betriebe zu integrieren, wenn von Juni bis Mitte September eine Mahdruhe eingehalten werden soll. Zudem wurden in der Vergangenheit viele artenreiche Wiesen stillgelegt, entwässert oder zu stark gedüngt, wodurch der Große Wiesenknopf verdrängt wurde. Die verbliebenen Vorkommen der Schmetterlinge liegen oft weit auseinander, sodass keine Vernetzung stattfinden kann.

Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling

- Unterseite mit bläulicher Basis
- zwei Punktreihen

